MITT. ZOOL. GES. BRAUNAU	Bd. 14, Nr.1: 77 - 78	Braunau a. I., Dezember 2023	ISSN 0250-3603

Dr. Helgard Reichholf-Riehm (1940 – 2023)

Das Europareservat am Unteren Inn und die Zoologische Gesellschaft Braunau haben mit Helgard eine Kämpferin für Naturschutz im weitesten Sinn verloren. Die Mitglieder und viele weitere Aktivistinnen und Aktivisten trauern um eine große Naturfreundin und Vordenkerin.

Geboren wurde Frau Dr. Reichholf-Riehm am 8. November 1940 in Stuttgart. Um ihre Liebe zur Natur und vor allem zu den Vögeln zum Beruf zu machen, studierte sie Biologie mit Schwerpunkt Ökologie, Populationsökologie und Verhaltensforschung in Tübingen und München, belegte aber auch ergänzende fachspezifische Kurse in São Paulo/Brasilien und promovierte an der Universität München. Ihre Dissertation betreute Prof. Dr. I. Eibl-Eibesfeldt.

Nach dem Studium spezialisierte sich Frau Reichholf-Riehm auf Stauseeökologie („Ökosystemforschung Innstauseen"), verband dies aber mit zahlreichen Auslandaufenthalten in Südamerika, Afrika und Asien. In diese Zeit fiel auch die Ansiedlung in Aigen am Inn und die Gründung einer Familie mit Dr. Josef Reichholf mit ihren beiden Töchtern Susanne und Ursula.

Frau Reichholf-Riehm ist Autorin mehrerer Bücher, Fachartikel und populärwissenschaftlicher Artikel. Neben Gastvorlesungen an der Universität Passau widmete sie sich 30 Jahre dem Naturschutz beim Bund Naturschutz in Bayern und bei der Regierung von Niederbayern.

Als nach einigen Jahren Pause 1987 die Mittmonatszählungen der Wasservögel am unteren Inn und an der unteren Salzach wieder aufgenommen wurden, übernahm sie die Koordinatorfunktion für alle Zählerinnen und Zähler auf beiden Seiten des Inn. Auch das Entstehen und Wachsen der Ornithologischen Datenbank Unterer Inn ODUI ist auf ihre Initiative hin erfolgt.

Sie war von 1987 bis 2006 Vorsitzende der Zoologischen Gesellschaft Braunau, und die monatlichen Vorträge waren genauso legendär und unvergesslich wie die Reisen, die sie für die ZGB organisierte. Dass es das Naturium in Ering heute gibt, ist ebenfalls stark mit ihrer Person verknüpft. Sie war Mitglied von Birdlife Österreich sowie des Naturwissenschaftlichen Vereins Passau. Auch in der ornithologischen Arbeitsgemeinschaft am Biologiezentrum in Linz war sie gern gesehenes und gehörtes Mitglied.
Ein zentrales Anliegen ihrer Arbeit und ihres Wirkens lag in der Bewahrung intakter Ökosysteme und in der Achtung der Schöpfung.

Für ihre weit über die Biologie hinausgehenden Verdienste wurde sie 1992 mit dem Kulturpreis des Landkreises Passau ausgezeichnet.

Sie war gefragt als Reiseleiterin für Naturstudienreisen in kleinen Gruppen mit Schwerpunkt Afrika und Lateinamerika. Um sich einen lang ersehnten Wunsch zu erfüllen, nämlich Pinguine in der freien Natur beobachten zu können, bewarb sich Frau Reichholf-Riehm bei Hapag Lloyd, wo sie schließlich als Lektorin die MS Bremen und MS Hanseatic auf mehreren Reisen in die Antarktis, aber auch auf dem Amazonas begleiten durfte.

In den letzten Jahren kümmerte sie sich viel um ihre beiden Enkelinnen, fand aber auch immer noch Zeit für biologische Studien. So legte sie ihr Augenmerk auf die Ökologie von Flechten und beschäftigte sich mit einer neu eingewanderten Wanzenspezies, den Lindenwanzen.

Ihre letzte größere Reise führte sie im Frühjahr 2023 gemeinsam mit ihrem Ehemann Udo Wiesinger nach Portugal. Kurz nach der Rückkehr erfuhr sie von ihrer schweren Krankheit. Am 4. Juni schloss sie, müde geworden, ihre Augen für immer. Ihr großer Wunsch, Westafrika und den Senegal besuchen zu können und dort einen kleinen Mosaikstein in Form sinnvoller Entwicklungshilfe beizutragen, ging leider nicht mehr in Erfüllung.

Eine große Schar von Naturfreundinnen und Naturfreunden trauert um eine große Frau mit einem großen Herzen für die Natur.

Karl Billinger